

**markt.** Die ungünstigen Marktverhältnisse haben sich nicht gebessert, in den Preisen eher etwas verschlechtert. Das Frühjahrsgeschäft ist ausgeblieben, und die Folge davon ist eine in Händler- und Werkskreisen stark verbreitete gedrückte Stimmung, die die Hoffnung auf eine Besserung in diesem Jahre nicht mehr aufkommen läßt. Der Preiskampf der Werke hält in unverminderter Schärfe an und hat in Stabeisen wenigstens die Preise wieder ins Wanken gebracht. Der einzige Lichtpunkt ist die hoffnungsvolle Stimmung an der Börse, von der man nur wünschen kann, daß sie von Dauer bleibt, und daß sie es fertig bringt, den solange ersehnten Umschwung im Wirtschaftsleben herbeizuführen und den Werken eine stärkere Beschäftigung zu bringen. Die ungünstigen Verhältnisse, die heute andauernd am Eisenmarkte herrschen, finden nur in den inneren Verhältnissen des Marktes ihre Erklärung; von außen her beginnen sich anscheinend Anzeichen einer Besserung bemerkbar zu machen. *Wth.*

**Frankfurt a. M.** Trotz Erschließung neuer Absatzgebiete ist der Umsatz des Farbwerks Mühlheim vorm. A. Leonhardt & Co. hinter dem des Vorjahres zurückgeblieben, namentlich infolge des Ausfalls, den das amerikanische und ostasiatische Geschäft erlitt. Es ergab sich ein Verlust von 44 526 M (i. V. 101 445 M Reingewinn), zu dessen Deckung die gesamte Reserve aufgezehrt wird. Eine Dividende gelangt somit, wie schon gemeldet, nicht zur Verteilung. *ar.*

**Hamburg.** Der Geschäftsbericht der Dynamit-A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co. weist einen Warendgewinn von 2 363 596 (2 908 778) Mark aus. Nach 690 000 (720 000) M Abschreibungen ergibt sich ein Reingewinn von 2 137 427 (2 186 573) M, wovon, wie schon gemeldet, auf das erhöhte Grundkapital eine Dividende von 16,5% (22,5%) mit 1 980 000 (2 025 000) verteilt werden. Das Ergebnis sei durch die ungünstige Konjunktur in der Bergwerksindustrie nachteilig beeinflußt worden, außerdem durch den Umstand, daß die Nachfrage nach den Produkten für militärischen Bedarf während des größten Teiles des Jahres zu wünschen übrig ließ. Bereits jetzt sei eine Überproduktion vorhanden, die zu einem schweren Konkurrenzkampf führen müsse. Ein ganz erheblicher Teil des Gewinnes röhre von starken Beteiligungen an verwandten Industrien des In- und Auslandes her (1 675 383 gegen 1 412 087 M i. V.). Man plant, um der Konkurrenz zu begegnen, die Errichtung einer neuen Anlage zur Herstellung von Dynamit und Sicherheitssprengstoffen in der Nähe von Saarbrücken. *ar.*

**Köln.** Die Vereinigten Schwarzwälder- und chemischen Werke, A.-G. zu Nieder-Walluf, hatten für das erste Geschäftsjahr nach 49 209 M Abschreibungen einen Reingewinn von 86 604 M, aus dem 7% Dividende = 77 000 M verteilt werden. Da einige neue chemische Besonderheiten großen Anklang gefunden haben, und bedeutende Aufträge vorliegen, glaubt der Vorstand im neuen Geschäftsjahr ein gutes Ergebnis erwarten zu dürfen. Versand und Erlös seien in den drei ersten Monaten gegen das Vorjahr erheblich gestiegen. *dn.*

Die Verhandlungen betr. Bildung eines Grobblechverbands (vgl. S. 856) sind ergebnis-

los verlaufen, da über die Beteiligungsziffern keine Einigung zu erzielen war. *ar.*

**Leipzig.** Die Chemische Fabrik zu Heinrichshall, A.-G. hat bei einem Absatz von 24 085 417 kg im Werte von 1 608 579 M (26 528 114 kg i. W. von 1 825 536 M) einen Bruttogewinn von 237 113 (269 831 M) erzielt. Der Mindererlös erklärt sich hauptsächlich durch den geringeren Absatz und durch weitere Verteuerungen der Kohlen. Es verbleibt ein Reingewinn von 93 374 (116 347) M, aus dem, wie bereits gemeldet, 8 (10)% Dividende verteilt werden sollen. *dn.*

**Magdeburg.** Die Saccharinfabrik, A.-G. (vorm. Fahrlberg, List & Co.) in Salbke-Westenhüsen a. E. erzielte 1908 nach 241 301 (194 233) M Abschreibungen einen Reingewinn von 167 481 (207 832) M, woraus 4,5% Dividende = 135 000 M (wie i. V.) verteilt werden sollen. Nachdem nunmehr der innere Ausbau der allgemeinen Fabrikanlagen beendet ist, beabsichtigt die Gesellschaft im neuen Geschäftsjahre die Aufnahme neuer Erzeugnisse, für deren Herstellung einige infolge des Süßstoffgesetzes außer Betrieb gesetzte Gebäude und Anlagen ausgenutzt werden sollen. *dn.*

**Neugründungen.** Deutsch-Südwestafrikanische Marmorgesellschaft m. b. H., Swakopmund, 436 000 Mark; Radiochemische Werke Heinz Bauer, G. m. b. H., Berlin, 100 000 M; Marokko Minensyndikat m. b. H., Berlin, 500 000 M; Uralit-Maschinen G. m. b. H., Berlin, 65 000 M, Herstellung von Asbestschiefer (Uralit) und von Maschinen zu seiner Fabrikation; Schraplauer Kalkwerke A.-G., Halle a. S., 600 000 M; Central Stereo, G. m. b. H., Berlin, 100 000 M; Verwertung des von A. H. Rasche z. Pat. angemeldeten Verf. zum Sterilisieren von eiweißhaltigen Flüssigkeiten; Metaplasma Patentglas Industrie Walther von Unwerth, Berlin; Chem. Fabrik Blenda Ludwig Josef von Leinski, Neustadt (Wpr.).

**Erlöschene Firmen, Liquidationen.** Senftenberger Zementwarenfabrik, Inh. H. v. Cosel; Grünauer Papierfabrik Kühn & Junghanns.

**Konkurse.** Lederwerke Wernstorf (Hann.) G. m. b. H.

Dividenden:	1908	1907
	%	%
Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau . . . . .	0	—
Ges. f. Lindes Eismaschinen, Wiesbaden	9	—
A.-G. Nordd. Steing.-Fabr., Grohn-Vege-sack . . . . .	10	10
Ver. Großalmeroder Tonwerke . . . . .	6	6
Zuckerfabrik Körrisdorf, A.-G. . . . .	10	11
Chemische Fabrik Grünau vorm. Lands-hoff & Mayer, A.-G. . . . .	10	10

### Tagesrundschau.

**Vereinigte Staaten.** Ein neuer Zolltarif für die Philippineninseln ist dem Kongreß vorgelegt worden. Da nach dem neuen amerikanischen Zolltarif zwischen der Union und den Inseln Freihandel herrschen wird, so muß der dadurch verursachte Ausfall in den Zolleinnahmen

der Inseln durch eine Erhöhung der Zollsätze für die Einführen aus anderen Ländern gedeckt werden. Die für Chemikalien, Farben und Öle vorgesehenen neuen Zollsätze sind zwar im allgemeinen etwas niedriger als die gegenwärtigen. Zu beachten ist indessen, daß die amerikanischen Produzenten fortan den europäischen Konkurrenten gegenüber einen Vorsprung im Betrage der ganzen Zollsätze haben werden.

Die Vereinigung der Patentanwälte hat ein Komitee ernannt, um bei dem Staatssekretär und den beiden Häusern des Kongresses ein Gesuch einzureichen, eine neue Internationale Konferenz zum Schutze des gewerblichen Eigentums einzuberufen. Bereits seit längerer Zeit ist die Ansicht ausgesprochen worden, daß die Vereinigten Staaten gut tun würden, von dem Pariser Vertrage (1883 und 1887) zurückzutreten, da die amerikanischen Patentgesetze, auch in bezug auf Ausländer, weit liberaler seien, als diejenigen anderer Länder. Neue Nahrung hat diese Ansicht durch das neue englische Patentgesetz erhalten. Kommt es zu einer neuen Konferenz, so werden die amerikanischen Vertreter jedenfalls Stellung gegen dieses Gesetz nehmen.

D. [K. 793.]

**Washington, D. C.** Der Senat hat den deutsch-amerikanischen Gegenseitigkeitsvertrag betreffend den Patentschutz ratifiziert. Der Vertrag besteht aus zwei Artikeln. Artikel 1 bestimmt, daß die von einer der beiden vertragschließenden Parteien bereits erlassenen oder später zu erlassenden Bestimmungen, denen zufolge die Nichtausnutzung des Patentes, des Gebrauchsmusters, der Zeichnung oder des Modells den Verlust oder die Beschränkung des betreffenden Rechts nach sich zieht, für die Bürger der anderen vertragschließenden Partei nur in demselben Umfange, wie für die eigenen Bürger, angewendet werden sollen. Dabei soll die Ausnutzung des Rechts in dem Gebiet der einen vertragschließenden Partei als gleichbedeutend mit der Ausnutzung in dem Gebiet der anderen Partei angesehen werden. Nach Artikel 2 soll der Vertrag mit seiner Bekanntmachung in Kraft treten und erst 12 Monate nach der von der einen der beiden vertragschließenden Parteien erfolgten Kündigung erlöschen.

D. [K. 818.]

**England.** In der chemischen Fabrik von Jolin Clarke & Co., Ltd., Belfast, entstand am 20./4. ein Großfeuer, das einen Schaden von 13 000 Pfds. Sterl. verursachte.

[K. 806.]

**Petersburg.** Die Naphthaproduktionsgesellschaft Gebrüder Nobel nimmt wieder eine Dividende von 20% in Aussicht.

**Wiesbaden.** Besonderes Interesse beansprucht die hiesige Ausstellung für Handwerk und Gewerbe für die anorganische Großindustrie. Durch eine reichhaltige Sammlung von Apparaten, Modellen, Reliefs und Zeichnungen bietet die Firma E. Hartmann & F. Benker, Wiesbaden, ein getreues Bild der modernen Fabrikation der Mineralsäuren, zu deren Fortschritten diese Firma ein gut Teil beigetragen hat, wie schon daraus hervorgeht, daß von der auf 8 Mill. Tonnen zu schätzenden Weltproduktion an Kammersäure 40% in den von genannter Firma gebauten Anlagen und Apparaten hergestellt werden.

ar.

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Der Verein deutscher Eisenhüttenleute verlieh Prof. Dr. L. Beck aus Biebrich die Karl Lueg-Denkünze, in Anerkennung seiner fünfbandigen „Geschichte des Eisens“.

Die Société technique et chimique de sucreries de Belgique wählte Dr. Clauses und H. Pellec zu Ehrenmitgliedern.

Der Generaldirektor des Kaliwerkes Westeregeln, Ebeling, ist durch die Ernennung zum Großherzoglich sächsischen Bergrat ausgezeichnet worden.

Der Fabrikbesitzer Dr. E. Kunheim erhielt den Titel Kommerzienrat.

Ing. K. C. Neumann, Chemiker des Vereins für Zuckerindustrie in Böhmen, wurde an Stelle des verstorbenen M. Nevele als Mitglied in die internationale Kommission zur Vereinfachung der Zuckeruntersuchungsmethoden berufen.

Dr. Bouzat, maître de conférences für Chemie, wurde zum Professor bei der Fakultät zu Rennes ernannt.

Der Privatdozent, Assistent bei Prof. Elbs am physikal.-chemischen Laboratorium in Gießen, Dr. K. Brand, wurde zum a. o. Professor ernannt.

In Bern hat sich Dr. E. Briner als Privatdozent für physikalische Chemie habilitiert.

Dr. R. Levi - Hamburg wurde zum Leiter des Nahrungsmitteluntersuchungsamtes und hygienischen Institutes in Guayaquil ernannt.

Dr. E. Rupp, a. o. Prof. und Abteilungsvorsteher am pharmazeutisch-chemischen Institut der Universität Marburg, ist als Nachfolger von Prof. Dr. A. Partheil (vgl. S. 859) in Aussicht genommen.

Geheimerat Prof. Dr. Dünnelberg - Bonn, der frühere Direktor der landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf, feierte seinen 90. Geburtstag.

In den Ruhestand trat Prof. Dr. Jungahn, Dozent der Chemie und Hüttenkunde an der Berliner technischen Hochschule. Sein Spezialfach war Technologie der Proteinstoffe.

Am 2./5. starb im 71. Lebensjahre der Bergwerksdirektor der Zeche Fröhliche Morgensonne bei Wattenscheid Wilhelm Beckmann.

J. Chanslow, Präsident der Associated Oil Co. von Los Angelos Cal. ist in der Nähe von Honolulu am 17./4. ertrunken.

Am 5./5. verstarb nach längerem Leiden der Apotheker C. Klose - Bonn im Alter von 55 Jahren.

J. H. Redsecker, Betriebsleiter der Drogenmaklerfirma Dr. George H. Roß & Co. in Lebanon, Pa., und bekannter Pharmazeut, ist am 20./4. nach langer Krankheit im Alter von 70 Jahren gestorben. Er gehörte früher dem Philadelphia College of Pharmacy an, an welchem er in Verbindung mit Prof. John M. Maisch den Redsecker-Preis für die Erkennung von botanischen Proben für Studenten stiftete.

D. [K. 824.]

## Eingelaufene Bücher.

Fricke, K., Die Aufgaben d. naturgeschichtlichen Unterrichts i. d. oberen Klassen d. höheren Lehranstalten. Sonderdr. a. d. pädagogischen Archiv. 51. Jahrg.

Gareis, K., Deutsche Reichsgesetze in Einzelabdrucken, Scheckgesetz u. Postscheckgesetz.